



HALLE ★ *Die Stadt*

Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2006/06054**
Datum: 29.09.2006
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Dr. Meerheim, Bodo

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.10.2006	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten		öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten		öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung		öffentlich Vorberatung
Stadtrat		öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktion Die Linkspartei. PDS - zu Umweltqualitätszielen der Stadt Halle (Saale)

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Umweltqualitätsziele für die Stadt Halle (Saale) bis zum 1. Juni 2007 zu erarbeiten, die vom Stadtrat dann verbindlich beschlossen werden.

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Begründung:

Mit der Erarbeitung des neuen Stadtentwicklungskonzeptes für die Stadt Halle (Saale) wurde durch die Verwaltung eine fundierte städtebauliche Vision als Planungsgrundlage erarbeitet. Deutlich wird hierin auf die Potentiale und Chancen des Stadumbaues hingewiesen. Die Entwicklung und Rückgewinnung von Umwelt und Naturraum kann die Wohnqualität in unserer Stadt beträchtlich steigern und damit zu deren Attraktivität beitragen.

Eine nachhaltige ökologische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Stadt Halle sichert unsere Zukunft und die künftiger Bewohnergenerationen. Deshalb hat sich der Stadtrat verpflichtet, einigen wichtigen Initiativen beizutreten. Dies sind: die Lokale Agenda 21 (Beschluss-Nr. 98/I-38/A-350), das Klima-Bündnis der europäischen Städte (92/I-33/704) und das Gesunde Stadt-Netzwerk (1991).

Verbindlich vereinbarte Umweltqualitätsziele helfen, die genannten Beschlüsse konkret umzusetzen. Sie bieten eine Leitlinie und ein Prüfinstrument im Rahmen von Fachplanungen und dienen als Handlungsrichtlinie. In einer Übersicht aus Leit- und Ergänzungsindikatoren werden die Bereiche Luft, Lärm, Verkehr, Wasser, Boden, Abfall, Naturschutz und Energie/Klimaschutz bewertet.

Umweltqualitätsziele bieten eine Hilfestellung bei der Planung z. B. der Themenbereiche Regenwassernutzung, Gewässeröffnung, Revitalisierung von Brachflächen, Abfallaufkommen, Flächenbilanz von Naturschutzgebieten, motorisierter Individualverkehr, Verkehrslärmbelastung, verkehrsinduzierten Luftschadstoffe, Modalsplitt, Radwegenetz, Gewässergüte, Versiegelung, Einsatz regenerativer Energien u.a.m.

Die Indikatoren werden jährlich aktualisiert, Ist- und Sollzustand werden verglichen sowie mittel- und langfristige Strategien zur weiteren Umsetzung entlang einer konkreten Zeitschiene geplant.

Zum Thema Umweltqualitätsziele sind umfangreiche Untersuchungen und konkrete Beispiele vorhanden. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hat sich innerhalb eines Forschungsprojektes „Erarbeitung von Leitbildern und Qualitätszielen für ausgewählte stadtstrukturelle Teilräume der Stadt Halle (Saale) im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung“ bereits 1995 mit diesem Thema beschäftigt. In vielen europäischen Städten (auch aus der Region) bilden Umweltqualitätsziele eine etabliertes Planungs- und Kontrollinstrument.

Auch in der Stadt Halle (Saale) sind verschieden Kennzahlen schon in Einzelbeschlüssen vorhanden. Im Rahmen verbindlicher Umweltqualitätsziele müssen diese Größen zusammengeführt und aufeinander abgestimmt werden.

Im Übrigen wurde vom Land Sachsen-Anhalt das sogenannte Umweltinformationsgesetz verabschiedet, welches erstmals eine aktive Informationspflicht der Behörden vorschreibt. Das Umweltinformationsgesetz verpflichtet alle Behörden des Landes und Kommunen dazu, Anfragen Einzelner zur Umwelt so umfassend wie ihnen möglich zu beantworten. Aktualisierte Umweltqualitätsdaten bieten hierfür eine solide Grundlage.

**Antrag der Fraktion Die Linkspartei PDS – zu Umweltqualitätszielen der Stadt Halle (Saale)
Vorlagen-Nr. IV/2006/06054**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Umweltqualitätsziele für die Stadt Halle (Saale) bis zum 1. Juni 2007 zu erarbeiten, die vom Stadtrat dann verbindlich beschlossen werden.

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag mit einer geänderten Terminstellung für das Erarbeiten von Umweltqualitätszielen für die Stadt Halle (Saale) bis zum 1. Dezember 2007 anzunehmen.

Begründung:

Die Bearbeitung wird stufenweise erfolgen, wobei zunächst auf vorhandene oder leicht beschaffbare Unterlagen zurückgegriffen werden soll.

Ein Konzept zur stufenweisen Bearbeitung der Umweltqualitätsziele soll dem Ausschuss für Ordnung- und Umweltangelegenheiten in der Januarsitzung 2007 vorgelegt werden.

Die in der Begründung des Beschlussvorschlages angeführte Dissertation von Frau Dr. Martina Werheit (1995 – 1998) befasste sich mit der Anwendung von Qualitätszielkonzepten auf bestimmte Siedlungsstrukturen in der Stadt Halle (Saale). Auf diese Arbeit kann für die anstehende Aufgabe zurückgegriffen werden. Die Arbeit beinhaltet die Übertragung vorhandener Qualitätskonzepte auf kleinräumige Stadtstrukturen, so dass eine generelle Übertragung der Arbeit auf die zu erarbeitenden Umweltqualitätsziele nicht möglich ist.

Eine wesentliche Rolle spielen die im Zeitraum 2000 bis 2004 vom Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle mit Unterstützung der Stadtverwaltungen von Leipzig und Halle erarbeiteten Nachhaltigkeitsindikatoren. Diese stellen selbst keine Qualitätsziele dar, sind jedoch Belastungs-, Zustands- und Maßnahmemessgrößen für die Zielerreichung.

Die Rolle von Umweltqualitätszielen für eine nachhaltige Stadtentwicklung wird in der Begründung des Beschlussvorschlages umfassend dargestellt. Umweltqualitätsziele geben bestimmte, sachlich, räumlich und zeitlich definierte Qualitäten von Schutzgütern (Ressourcen, Potentialen oder Funktionen) an, die im Sinne der Vorsorge erhalten oder entwickelt werden sollen.

Das Aufstellen von Umweltqualitätszielen ist eine freiwillige Aufgabe, für die personelle und materielle Ressourcen kaum zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund wird die Terminverlängerung erbeten. Weiterhin sind zumindest Teilaufgaben der Erarbeitung an Dritte zu vergeben, wofür Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssen.

Zum letzten Absatz der Begründung ist anzumerken, dass die im § 10 des Umweltinformationsgesetzes vorgeschriebene aktive und systematische Unterrichtung der Bevölkerung in der Stadt Halle (Saale) bereits Realität ist. Konkret sind das der seit dem 12.12.2002 verfügbare Umweltatlas im Internet mit Karten und Textteil, die Umweltseiten der städtischen Internetpräsenz sowie die in den statistischen Quartals- und Jahresberichten enthaltenen Umweltdaten